

Zusammenfassung der Generalversammlung am 26.06.24

Aufsichtsradsvorsitzender Rafael Mathis begrüßte die zahlreich erschienen Mitglieder dieses Mal in den Räumlichkeiten vom Musikverein Trachtenkapelle Biederbach, die auch die Bewirtung übernahmen.

Die Tagesordnung sah die Neuwahl einer Zählkommission vor, die mit den langjährigen Aufsichtsratsmitgliedern Bernhard Meier, Achim Disch und Jürgen Eble festgelegt wurden. Als Protokollantin wurde erneut Brigitte Knobloch bestimmt. Frank Krause eröffnete seinen Bericht des Vorstands über das vergangene und laufende Geschäftsjahr mit den Worten: „Die Zeiten sind turbulent...“ und gab aufschlussreichen Einblick über ein Diagramm, das die „Solar-Ergebnisse“ im Raum Freiburg für das Jahr 2023 darstellte. Ganze neun Monate lang lagen die Erträge der Photovoltaikanlagen durchschnittlich 15 % unter Plan. Wo die Sonne schwächelte, blies dafür der Wind umso stärker. Am Beispiel der Windkraftanlagen Tännlebühl in Freiamt wurde der beachtliche Zugewinn von 21 % über Plan aufgezeigt. Auch über die Entwicklung und die Neuigkeiten an der Strombörse referierte Krause und erklärte verständlich anhand zahlreicher Schaubilder die Entwicklung der festen EEG-Einspeisevergütung für den Photovoltaik-Strom, die PV-Zubauziele für Deutschland und das die Abschaltung der Atomkraftwerke im April 2023 keinerlei negative Auswirkungen auf den bundesweiten Strompreis hatte.

Sehr interessant informierte er auch über eine Strommarkt-Übersicht der europäischen Strombörse, vom „Day-Ahead-Markt“, der die tagesaktuellen Entwicklungen des Strompreises, im Besonderen auch die der Negativstrompreise, die gerade an den Wochenenden deutlich erkennbar sind, aufzeigt. Der Begriff „Day-Ahead“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „Folgetag“. Es handelt sich dabei um eine Handelsart, die es den Marktteilnehmern ermöglicht, Strom über eine Auktion für die Lieferung am nächsten Tag zu kaufen und zu verkaufen. Durch den Kauf von Strom für den Folgetag, können Energieversorger Nachfragespitzen decken und das Risiko von Preisschwankungen verringern.

Im Bericht der hundertprozentigen Tochterfirma BürgerWind Biederbach & Elztal GmbH veranschaulichte Krause den Mitgliedern die Investition von 100.000 Euro mit einem Nachrangdarlehen in das Windkraft- Repoweringprojekt „Holzschlägermatte“: Die Windkraftanlagen haben schätzungsweise eine Lebensdauer von ca. 25 Jahren. Aufgrund der schnellen technischen Entwicklung der letzten Jahre und den stark gesunkenen Stromerzeugungskosten ist es bei vielen Projekten energetisch und wirtschaftlich rentabel, schon vor Ablauf der technischen Lebensdauer alte, kleine Anlagen durch neue, größere zu ersetzen. Die gebrauchten Altanlagen werden oft weiterverkauft und auch als Ersatzteillager genutzt. Auch investierte das Unternehmen eine halbe Million Euro in das Windkraftprojekt „Taubenkopf“ und weitere 100.000 Euro in eine große Freiflächensolaranlage in Hardheim. Krause gab Auskunft über die aktuellen PV-Projekte, die gerade umgesetzt werden: Eine Eigenstromanlage auf dem Dach des Schäferhundevereins (11,4 kWp) in Elzach, eine Anlage auf der Reha-Werkstatt in Lahr (74,0 kWp) und der neu geplanten Anlage auf der Biederbacher Schwarzwaldhalle, die noch im Sommer montiert wird. Hinzukommend gab er den aktuellen Stand vom geplanten vierten Windrad auf dem Biederbacher Rotzel und dem ebenfalls geplanten vierten Windrad auf der Falkenhöhe bei Lauterbach bekannt.

Stellvertretend für den BEG-Vorsitzenden Gernot Limberger übernahm der technische Mitarbeiter Richard Weis die Präsentation vom Jahresabschluss für das vergangene Jahr. So wurde das Geschäftsguthaben um weitere 346.800 Euro auf 2.684.400 Euro erhöht. Weis informierte über den gesunkenen Jahresumsatz, die leicht angestiegene Investitionssumme, den Jahresüberschuss, den positiven Bilanzgewinn, um dann die Anwesenden über die Gewinnausschüttung 2023, die sich auf 3,25 % beläuft, zu unterrichten. An die beeindruckenden 6 % des Vorjahres erinnerte man sich noch gern, war aber dennoch zufrieden auch mit diesem Erfolg.

Die Mitglieder entlastete einstimmig den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Rafael Mathis lobte gleichermaßen den unglaublichen Elan und Tatendrang von den Vorständen Limberger und Krause. Die Satzungsänderungen, die nun auch Mitglieder mit Wohnsitz außerhalb des Oberen Elztal ausdrücklich zulässt und die Erhöhung der Obergrenze von 100 auf 250 Geschäftsanteile festlegt, wurde ebenso einstimmig beschlossen.